

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 33 (1926)

Heft: 10

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Abend werden „Lamé-Perlen“ getragen und zu Crêpe Satin und Flitter. Einfarbige oder mit kleinen Sträußchen bedruckter Moiré tritt auch wieder auf. Kombinationen von rot und blau dominieren hier.

Ein vierter Createur zeigt Kleider mit luxuriösen Stickereien, flacher Corsage, betonter Taille und mit weitem, ziemlich langem Rock. Daß der Rock sich im Winter 1926 ein wenig verlängern wird, war schon im letzten Frühjahr eine ausgemachte Sache, aber nur in diesem einen Hause haben wir tatsächlich ein Beispiel davon gesehen. Die bekannte geistreiche Modeplauderin Juliette Lancet, deren Anregungen die Pariser Ateliers gewöhnt sind, Beachtung zu schenken, bezeichnete den langen Rock unlängst als Konzession an die amerikanischen Frauen. Das will soviel heißen, daß die für Amerika bestimmten Exportmodelle der Pariser Haute-Couture den langen Rock praktizieren, um verkauft werden zu können.

Ch. J.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grägen.

Zürich, 21. September. (Mitget. von der Firma Sulzer, Rudolf & Co., Zürich.) Auch diese Berichtswoche brachte wieder ein regelmäßiges, wenn auch nicht sehr umfangreiches Geschäft, zu etwas anziehenden Preisen.

Yokohama verzeichnete größere Umsätze für Amerika. Da auch der Kurs wieder gestiegen ist, stellen sich die Forderpreise in Japan etwas höher, wie folgt:

Filatures	11/2	9/11 u. 11/13	weiß	werden nicht quotiert	
"	1 1/2	13/15	" prompte Verschiffung	Fr. 75.50	
"	1	13/15	"	"	76.50
"	Extra	13/15	"	"	77.50
"	Extra Extra	13/15	"	"	79.25
"	Triple Extra	13/15	"	"	81.25
"	Triple Extra	13/15	gelb	"	78.25
"	Extra Extra	13/15	"	"	77.—
"	Extra	13/15	"	"	75.50
Best 1	13/15	"	"	"	75.—
Tamaito Rose	40/50	weiß Oktober	"	"	36.50

Der Stock in Yokohama/Kobe ist auf 31,000 Ballen zurückgegangen.

Shanghai: Bei etwas mehr Geschäften, hauptsächlich in Szechuen Filatures, sind die Chinesen sehr fest. Da aber zu gleicher Zeit der Silberkurs nicht unwe sentlich zurückgegangen ist, weisen die Paritäten nur wenig Änderung auf. Man notiert:

Steam Fil.	Grand Ex	Ex 1er & 2e fil	13/22	auf Lieferung	Fr. 81.50
"	Extra Extra	1er & 2e fil	13/22	"	79.—
"	Extra B	1er & 2e fil	13/22	"	74.50
"	Extra C	1er & 2e fil	13/22	"	73.—
"	Good A	1er & 2e fil	13/22	"	68.25
Szechuen Fil.	best crack		13/15	"	73.—
"	best		13/15	"	69.25
"	fair fest		13/15	"	68.—
"	good		13/15	prompte Verschiffung	65.75
Shantung	best		13/15	auf Lieferung	74.—
Tsatlee Rereels new style wie Blue Horse	1 & 2	Oktob.-Verschiff.			48.25
"	ord wie Bicycle	1 & 2			43.25
Tussah Filatures	8 cocons best	1 & 2			45.75
					36.75

Canton: Auf diesem Markte ist die Nachfrage für Europa im Steigen begriffen und die Preise sind daher fest. Da aber auch hier der Wechselkurs zurückgegangen ist, sind die Paritäten teilweise etwas zurückgegangen. Man notiert:

Filatures	Extra	old style	13/15	prompte Verschiff.	Fr. 67.—
"	Petit Extra	old style	13/15	"	62.—
"	Best 1	old style	11/13	"	60.50
"	Best 1	old style	13/15	"	55.50
"	Best 1 fav.	old style	13/15	"	56.50
"	Best 1 fav.	*old style	13/15	"	58.—
"	Best 1	new style	14/16	"	56.50
"	Best 1	new style	20/22	"	53.—

New-York meldet feste Preise bei mäßigen Umsätzen.

Kunstseide.

Zürich, 25. September. Die Lage auf dem Kunstseidenmarkt hat keine wesentliche Änderung erfahren. Neben der guten Nachfrage nach größeren Nummern von einwandfreier Qualität gewinnen auch die feineren Titres wieder zusehends an Terrain.

Seidenwaren.

Paris, 25. September. Allgemeine Geschäftslage: Anfangs September waren die Geschäfte auf dem hiesigen Platz immer noch sehr ruhig, was sich aber glücklicherweise in der zweiten Hälfte des Monats geändert hat. Nachdem die Ferienzeit mehr oder weniger ihr Ende gefunden hatte, so stellte sich bald wieder eine ordentliche Belebtheit im Seidenstoffmarkt ein, was hauptsächlich im Inlande sehr bemerkbar ist. Das Ausland weist eher einen kleinen Rückgang auf, da die Preise, wie bereits früher erwähnt, nur noch in ausländischen Währungen, welche gewöhnlich für den Käufer zu sehr ungünstigem Kurse berechnet sind, gemacht werden. Im übrigen sind die Preise immer noch im Steigen begriffen. Der Pariser Grossist hat sich aber einen enormen Stock eingekauft, um auf diesem Wege den Preis erhöhungen etwas entgegentreten zu können.

Stoffmarkt: Auf dem Platze, sowie in der Provinz wird immer noch der Feutre-Hut viel getragen; auch erfreut sich der Velours-Hut ebenfalls einer großen Beliebtheit. Vom Auslande wird etwas Ottoman uni und faç. verlangt, währenddem von Satinartikeln diese Saison kaum der Rede wert ist.

Für Kleider werden immer noch Crêpe-de-Chine uni und impr., Crêpe-Satin, Taffetas und etwas Marocain (letzteres Gewebe sozusagen nur in schwarz) verlangt. Der Verkauf von Royals für Kleider, wie auch für Mäntel hat einen plötzlichen Stillstand aufzuweisen. Fast alle bis jetzt noch nicht gelieferten Orders werden annulliert. Die Lyoner Fabrikanten haben in obigem Gewebe zu viel fehlerhafte Ware in den Handel gebracht und beklagen sich sämtliche Kunden speziell über sogen. „Verrumpfen“ der Ware.

Mantelstoffe: In den bereits in einem früheren Berichte erwähnten Matelassés werden gegenwärtig enorme Orders geliefert; ebenfalls kommen noch die Faille und Faillé envers Satin in Betracht. Es sind dies Gewebe, welche aus Kette: Kunstseide, Schuß: Wolle hergestellt und ihrer „Souplesse“ wegen sehr beliebt sind. Außer den vorerwähnten Mantelstoffen scheinen die „Moirés“ (besonders moire antique und moire renaissance) nach langem Ausbleiben in der Mode wiederum sehr gesucht zu werden.

Bandmarkt: Nachdem die Sommerferien vorbei sind, hat die Herbstsaison für Platzgeschäfte lebhaft eingesetzt. Mehr denn je ist der Gros-Grain große Mode. Allerdings wurde in der letzten Herbstsaison den großen Breiten den Vorzug gegeben, da man die Hüte vollständig aus Bändern herstellte. Dieses Jahr steht dagegen der Feutre- und Velours-Hut im Vordergrund und werden hier natürlich nur Bänder zur Garnierung verwendet, wozu man hauptsächlich die Breiten: 9, 12 und etwas 5 benutzt. Die hauptsächlichsten Modefarben sind: bordeaux, nègre, vert de gris, beige-rosé und tarte. Die größte Nachfrage herrscht für das Erstere. Währenddem vor zwei Monaten noch großes Lager in dieser Farbe vorhanden war, ist heute fast alles vergriffen. In Façonnés werden außer einigen Qualitäten in Gros-Grain fant. (3-tons-rayés) fast keine Geschäfte getätig.

Noch kurz mag erwähnt werden, daß einige große Modehäuser von Paris versuchen, den Hut mit Federn zu garnieren, um auf diesem Wege der betreffenden darnieder liegenden Industrie wieder etwas mehr Arbeit zu verschaffen. Selbstverständlich hätte dies für die Band-Industrie einen sehr ungünstigen Einfluß. Glücklicherweise sind aber die meisten Modistinnen damit nicht einverstanden und behaupten sie mit Recht, daß ein mit Federn garnierter Hut den einfachen, geraden Linien der heutigen Mode gegenüber un-harmonisch wäre.

O.J.

Baumwolle und Garne.

Manchester, 24. September. In den vergangenen Wochen dieses Monats hat auch die seit längerer Zeit herrschende fläue Tendenz keine Änderung erfahren und immer noch bestehen keine Anzeichen auf einen baldigen Umschwung. Besonders die letzte Woche brachte dem hiesigen Markt einen recht geringen Umsatz. Aber auch anderswo ist es schwierig, einen Markt mit aussichtsreicheren Verhältnissen zu finden.

Was die Zurückhaltung der Uebersee-Käufer anbetrifft, ist dieselbe auf die Unsicherheit im Rohbaumwollmarkt zurückzuführen. Die Preise von amerikanischer Baumwolle sind seit zirka 14 Tagen stetig gesunken und haben bei der Veröffentlichung des gestrigen offiziellen Bureauberichtes einen weitern Sprung nach abwärts gemacht.

Der Einfluß des Bergarbeiterstreiks läßt sich zurzeit ebenfalls stärker fühlen. Es hat niemand Interesse zu kaufen, wo man infolge der teuren Kohle mit erhöhten Produktionskosten zu rechnen hat. Dies besonders zu Zeiten, wenn Hoffnungen auf

eine baldige Lösung des Konfliktes auftauchen. Anderseits ist der Fabrikant nicht scharf auf neue Aufträge, denn event. weitere Preissteigerungen der Kohle hätte er natürlich selbst zu tragen.

Durch die neuesten Zwischenfälle in Hankow usw. ist für einige Zeit wohl kaum auf Absatz nach China zu rechnen. Indien erkundigt sich lebhaft nach Preisen, doch die Aufträge lassen zu wünschen übrig. Anderseits zeigt West-Afrika wieder mehr Interesse zu kaufen. Stabilere Verhältnisse auf dem Baumwollmarkt würden hier gewiß größere Umsätze hervorrufen. Ägypten kaufte kleinere Quantitäten shirtings and whites. Marocco tat etwas mehr als gewöhnlich, sonst ist aber die afrikanische Nachfrage sehr gering. Süd-Amerika verhält sich nicht viel besser.

Der Garnmarkt hat sich ebenfalls nicht gebessert. Die Spinner's Federation hat auf Dienstag, den 28. September eine Versammlung einberufen, um über eine erhöhte Rationierung der Garnproduktion zu beraten.

J. L.

Liverpool, 24. September. Das Bemerkenswerteste vom laufenden Monat ist wohl der gestrige Preissturz der Rohbaumwolle, anlässlich des eben herausgekommenen Bureauberichtes. Schon seit zwei Wochen wichen die Preise stetig infolge günstigeren Witterungsverhältnissen in den Baumwollzonen. Die Notierungen für September schließen heute demnach um ca. 190 Punkte niedriger als vor 16 Tagen.

Somit scheint sich die früher vertretene Auffassung, daß die kürzlich hochstehenden Preise auf ungesunder Basis standen, zu bewahrheiten. Dieses künstliche Hochhalten der Preise wurde offenbar betrieben, um die Industrien der Welt glauben zu machen, die Baumwolle sei zu billig, damit alles auf den Markt stürze und um so einen großen Teil einer voraussichtlich großen Ernte zu relativ hohen Preisen, wie letztes Jahr, an den Mann zu bringen.

Auch die ägyptische Baumwolle hat, nach einer anfänglichen Preissteigerung, infolge der Verhältnisse im amerikanischen Rohbaumwollmarkt einen scharfen Preisfall mitgemacht, was am besten aus nachfolgender Aufstellung zu ersehen ist. Obschon verschiedene Gerüchte über Schäden an der Ernte zirkulieren, scheinen sie nicht authentisch zu sein.

Einige Notierungen in American Futures:

Sept. 8		Sept. 15	Sept. 24.
9.76	September	9.08	7.86
9.47	November	8.88	7.79
9.49	Januar	8.93	7.88
9.53	März	9.00	7.97

Einige Notierungen in Egyptian Futures:

17.20	September	16.85	15.33
17.00	November	16.65	14.93
16.90	Januar	16.40	14.92
16.85.	März	16.30	14.92

J. L.

Zürich, 25. September. (Mitget. von der Firma Obrist & Braendlin, Zürich.) Trotzdem der Bericht des Bureau of Agriculture in Washington vom 8. September die voraussichtliche Ernte auf 15,166,000 Ballen gegen 15,248,000 Ballen am 15. August schätzte, sind die Preise für die amerikanische Baumwolle seither ständig gesunken. Unsere Vermutung, das Gesetz von Angebot und Nachfrage könnte stärker sein als der berechtigte Anspruch des Pflanzers hat sich somit bestätigt. Die privaten Ernteschätzungen seit dem Bureaubericht schwankten zwischen 14,6 bis 15,6 Millionen Ballen.

Umso größer war die Überraschung des neusten Bureauberichtes vom 23. September, der bei einer Condition von 591/2% eine Ernte von 15,810,000 Ballen voraus sieht; nach dem Censusbericht wurden bis zum 15. September 2,511,000 Ballen entkörnt, gegen 4,276,000 zur gleichen Zeit des Vorjahres. New-York reagierte mit einer Baisse von 112 Punkten für Oktober.

New-York notierte:

	Cents per lb.	Kontrakt
1. September	17.90	Oktober
9.	17.71	"
15.	16.23	"
22.	15.63	"
23.	14.51	"

Die schöne Wetterperiode hat das Inlandsgeschäft für die Grob-, Calicot- und Buntweberei womöglich noch schlechter gemacht als es schon war. Die Preise der Louisianagarne gingen nach der kurzen Erholung des letzten Monats weiter zurück, wie stark

sie auf den Baissesturz vom 23. September weiter reagieren, bleibt abzuwarten.

Man notiert für:

Ia. Louisianagarn cardiert:

	No. 20/1 (ca. Fr. p. Kg.) No. 40/1
Anfang September	3.55/3.70
23. September	3.50/3.65
24. September	unbestimmt, ca. 5—15 cts. schwächer.

Einen sehr aufgeregten Baumwollmarkt hat Alexandrien hinter sich. Der Umstand, daß die Ernte — die vom Landwirtschaftsministerium auf ca. 6,798,000 Cantars (davon 2,863,000 Sakellaridis und 3,935,000 andere Sorten) geschätzt wurde — reichlich verspätet und damit gefährdet ist, gab von Mitte August bis Mitte September Veranlassung zu einer Kontrakt-Hausse von vollen 20% wozu noch eine wesentliche Steigerung der Prämien für bessere Stapelware kam. Während die Kontraktnotierungen in den letzten Tagen — am 24. September ganz erheblich — zurückgingen, zeigen die Prämien weiter steigende Tendenz, sodaß die Spinnereien, die auf gute Qualitäten halten, ihre Garnpreise nicht so wesentlich reduzieren könnten, wie man diese von den Kontraktnotierungen erwarten könnte.

Alexandrien notierte:

	Sakellaridis Kontrakt	Ashmouni Kontrakt
26. August	29.73	November
1. September	32.45	"
6.	35.25	"
15.	34.68	"
23.	32.60	"
24.	30.85	"
		19.58

Die anfängliche Hausse der ägyptischen Baumwolle hat das Geschäft, speziell in Voile, stark stimuliert, sodaß die Feinzwirnerei und teilweise auch die Feinweberei hierin bis Januar 1927 unter Kontrakt stehen. Wenn auch die schweizerische Feinspinnerei vom Voilegeschäft, das wesentlich englische Garne verarbeitet, wenig profitiert hat, so war es ihr doch möglich, in anderen, vor allem peignierten Makogarnen, größere Abschlüsse zu tätigen. Die rückläufige Bewegung der letzten Tage wird voraussichtlich dem guten Saisonanfang nicht förderlich sein, obwohl die Garnpreise, speziell zufolge der hohen Prämien, dem Spinner keine bessere Marge lassen, als er sie vor dem Aufschlag hatte.

Man notierte für:

	Maco cardiert	Maco peigniert
No. 40/1	60/1	40/1 60/1 fach, roh
Anfang Sept.	ca. Fr. 5.20	6.— 5.90 6.70 per kg
Mitte Sept.	" 5.50	6.30 6.40 7.20 "
23. September	" 5.30	6.10 6.10 6.90 "
24.	" 5.15 ca. 5.95	ca. 5.95 ca. 6.75 "

	Sakellaridis peigniert
No. 80/1	100/1 fach, roh
Anfang Sept.	ca. Fr. 9.50/10.— ca. Fr. 10 50/11.— per kg
Mitte September	" 10.—/10.50 " 11.—/11.50 "
23.	" 9.80/10.30 " 10.80/11.30 "
24.	" 9.50/10.— " 10.50/11.— "

Zwirne

Maco cardiert	Maco peigniert	Sakell. cardiert
ca. Fr. per Bund à 10 lbs.		

No. 40/2	60/2	40/2	60/2	80/2	100/2 fach
34.—	39.—	36.—	42.—	52.—	58.—

	Sakellaridis peigniert
ca. Fr. per Bund à 10 lbs.	

No. 80/2	100/2 fach, gas soft
54.—	63.—

So wie die anfängliche Baumwollhausse sich in den Zwirnen nicht voll auswirken konnte, so wird auch die jüngste Baisse die Zwirnpreise erst dann wesentlich reduzieren können, wenn der Markt stabiler geworden ist.

Fachschulen und Forschungsinstitute

Zürcherische Seidenwebschule. Der neue Jahreskurs begann am 6. September mit 43 Schülern und 1 Hospitant. Die Anmeldungen zu diesem Kurse waren wieder so zahlreich eingegangen, daß die Aufsichtskommission gezwungen war, schon vor der Aufnahmeprüfung den jüngsten Jahrgang abzuweisen.